

Eine Entdeckungsreise für Wiener Stadtarchäologen

Ausstellung & Buch – Vieles ist unrettbar verloren und allmählich in Vergessenheit geraten. Oder doch nicht ganz: Zuerst haben Architekten und Autoren Bob Martens und Herbert Peter im Buch „Die zerstörten Synagogen Wiens – Virtuelle Stadtpaziergänge“ (Mandelbaum Verlag) 21 der ehemaligen Wiener Synagogen rekonstruiert.

Die Fassaden der zerstörten Bauten wurden computertechnisch ins heutige Stadtbild eingefügt – und Synagogen und Bethäuser sind – zumindest virtuell – wieder begeh- und erfahrbar.

Auf Basis dieses „mandelbaum city guide“ rückt derzeit auch eine Ausstellung das längst Unsichtbare und Verlorene im Wiener Stadtbild wieder ins Spotlight.

„Verlorenes Kulturgut Synagogen“ (bis 25. 6. in der Gebietsbetreuung Stadterneuerung 20., Allerheiligenplatz 11) zeigt neben den rekonstruierenden Visualisierungen auch historische Pläne und Fotos. Immerhin gab es in der Brigittenau und in der Leopoldstadt bis 1938 acht Synagogen und etwa 50 Bethäuser. Thematisiert wird auch das Alltagsleben im Bezirk vor der Zerstörung der Gebäude und der Vertreibung der jüdischen Bevölkerung.

Ergänzend zur Schau ist die ehemaligen Synagoge in der Kaschlgasse zu besichtigen (28. 4., 16 Uhr) und ein Vortrag der Buchautoren im Jüdischen Museum Wien (4. 5., 18.30 Uhr; 1., Dorotheergasse 11) zum Thema der zerstörten Synagogen zu erleben. – Ros